

Benefiz Konzert gegen Armut in der Arena | 5

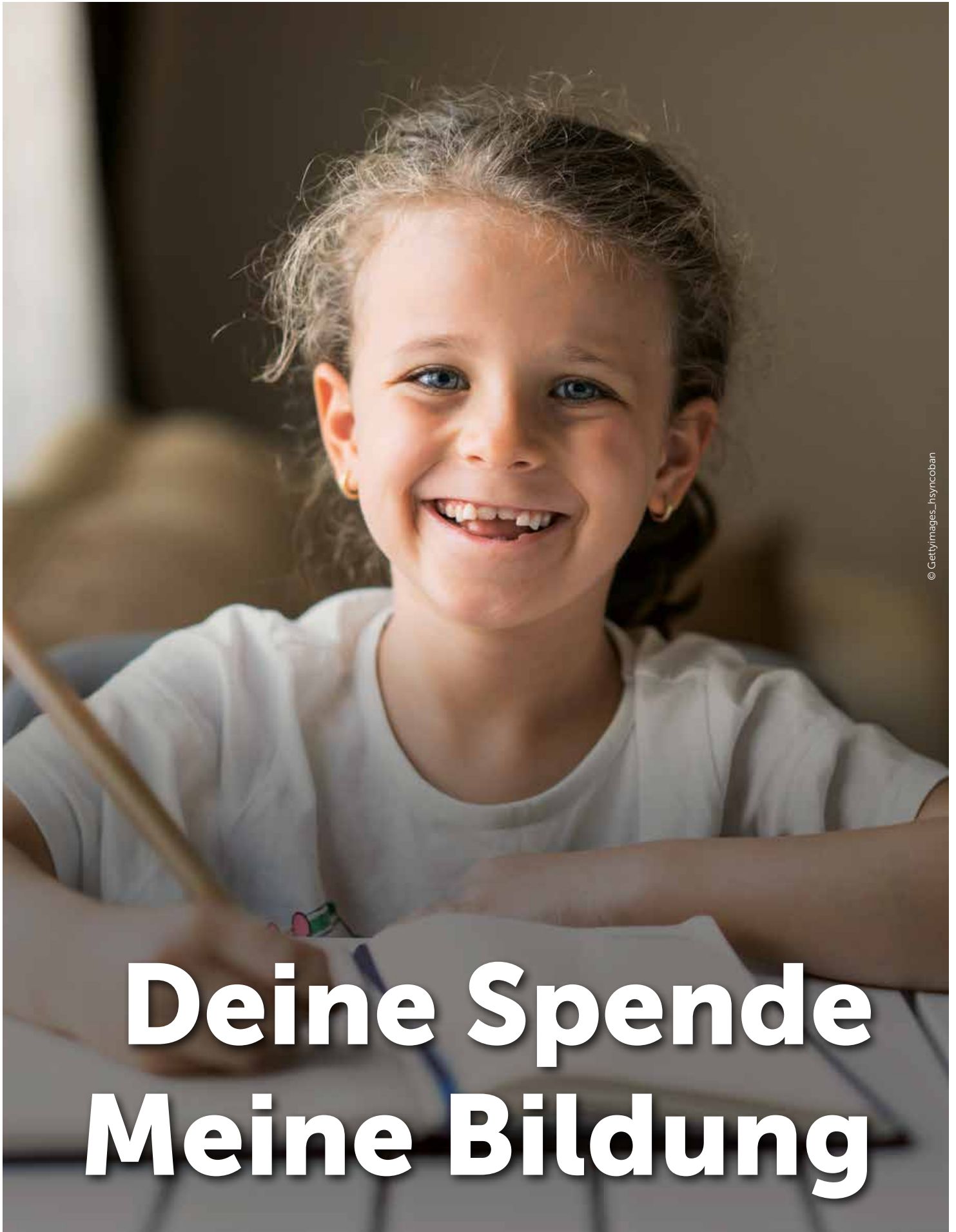
Umfrage Mehrheit Angst vor Zukunft | 13

Ukraine Nothilfe im Winter | 26

volkshilfe.

Magazin für Menschen | Burgenland & Kärnten

04/2023



© Gettyimages_hsyncoban

Deine Spende Meine Bildung



Follow us!





02682 740 | bgld.arbeiterkammer.at

Bezahlte Anzeige



die Medienmacher GmbH

Oberberg 128
8151 Hitzendorf

Filiale: Römerstraße 8
4800 Attnang-Puchheim

+43 (0)7674.62900.0
office@diemedienmacher.co.at
www.diemedienmacher.co.at

Ihre Agentur wenn's um **Drucksorten** geht. **Preiswert und kompetent!**

Bezahlte Anzeige




STIMMEN- VERSTÄRKERIN

WER UND WAS IST DIE AK?
Die Arbeiterkammer ist so etwas wie das Sprachrohr und die Anwältin der arbeitenden Menschen. Wir kämpfen dafür, dass sie gehört, fair bezahlt und rechtlich abgesichert sind.

 Also gehen Sie zur AK Wahl!
Die nächste Gelegenheit: 2024
wien.arbeiterkammer.at/immernah



WIEN.ARBEITERKAMMER.AT



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Bezahlte Anzeige

Editorial

Gemeinsam für eine bessere Zukunft

In Österreich herrscht tiefe Besorgnis über die Zukunft, geprägt von Kriegen, wirtschaftlichen Unsicherheiten, dem Klimawandel und steigenden Lebenshaltungskosten. Eine SORA-Umfrage zeigt, dass Zukunftsängste die Mehrheit unserer Mitmenschen beschäftigen. Auch die Sorge, sich den Wohnraum nicht mehr leisten zu können, ist sehr ausgeprägt.

Ein Solidaritätsabend in der Arena Wien hat beeindruckende 16.600 Euro Spenden gegen Armut gesammelt. Beim Symposium im Theater am Werk betonten Experten die Bedeutung der Kindergrundsicherung und diskutierten die langfristigen Auswirkungen von Kinderarmut. Die Kampagne „DEINE SPENDE. MEINE BILDUNG.“ setzt aktiv gegen Kinderarmut ein, da finanzielle Unterstützung für bedürftige Familien entscheidend bleibt, um langfristige Auswirkungen auf Gesundheit und Bildung zu minimieren.

Internationale Einsätze in der Ukraine und in Syrien zeigen, dass Solidarität über nationale Grenzen hinausgeht. In Nordostsyrien gewann unsere Projektleiterin Alicia Allgäuer wichtige Einblicke in die dortigen Herausforderungen.

Der bevorstehende Winter ruft erneut zum Handeln auf. Die Volkshilfe engagiert sich mit humanitärer Hilfe in der vom russischen Angriff betroffenen Ukraine. Tägliche Angriffe fordern Opfer und zerstören Schulen, Kindergärten sowie Krankenhäuser. Bis Ende September 2023 haben über 9.700 Zivilisten ihr Leben verloren.

Unser hauseigener Podcast „Trotz Demenz“ widmet sich einfühlsam dem tabuisierten Thema Demenz und bietet Informationen sowie Unterstützung durch die Volkshilfe.

Danke für ihre Unterstützung, sie ist der Schlüssel auf dem Weg zu einer chancenreicheren Zukunft für Alle.

Gemeinsam schaffen wir Veränderung!

Ewald Sacher
Präsident
Volkshilfe Österreich

Erich Fenninger
Direktor
Volkshilfe Österreich



**DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN**



österreichische | DER PARTNER DER
LOTTERIEN | SENIORENHILFE

Inhalt

Volkshilfe Burgenland

Permayerstraße 2/1
7000 Eisenstadt
Telefon: 02682/ 615 69
Fax: 02682/ 615 69 - 30
www.volkshilfe-bgld.at

Volkshilfe Kärnten

Platzgasse 18
9020 Klagenfurt
Telefon: 0463/ 324 95
www.volkshilfe-ktn.at

Impressum

Herausgeberin:
Volkshilfe Österreich, 1010 Wien
Auerspergstraße 4
Tel.: 01/ 402 62 09
Fax: 01/ 408 58 01
E-Mail: office@volkshilfe.at
www.volkshilfe.at
Redaktion: Lisa Peres

Medieninhaber, Layout und Produktion:

Die Medienmacher GmbH
Oberberg 128
8151 Hitzendorf
Zweigstelle: Römerstr. 8
4800 Attnang
office@diemedienmacher.co.at
www.diemedienmacher.co.at

Druckerei:

Euro-Druckservice GmbH

Bildnachweis:

Volkshilfe Österreich oder
wie angegeben

Neubestellung?

Umgezogen? Abbestellung?

Bei Fragen oder Wünschen wenden Sie
sich bitte an die Volkshilfe Bundesge-
schäfts-stelle:
Auerspergstraße 4, 1010 Wien
Tel.: 01/ 402 62 09 oder
E-Mail: office@volkshilfe.at

Editorial **03**
Gemeinsam für eine bessere Zukunft

Benefizkonzert in der Arena **05**
Mit Kunst und Herz gegen Armut

Symposium im Theater am Werk **08**
Armutserfahrungen in früher Kindheit

Spendenaufruf des Alltagspoeten **12**
46.000 Euro über Social Media

Sozialbarometer **13**
Mehrheit hat Angst vor der Zukunft

Burgenland
Sonnenmarkt Güssing **16**
Nachhaltiger Erfolg

Burgenland schenkt **17**
Christkind für einen Tag

Aufruf zur Solidarität **18**
Hilfe für Familie Neuherz

Lichtblick gegen Armut **19**
Eröffnung Sonnenmarkt Oberpullendorf

Kindergrundsicherung jetzt! **20**
Burgenland im Fokus

Kärnten
Kärntentag Sozialminister Rauch zu Besuch **21**
SPÖ Kärnten Familienfest

Jubiläum **22**
Zehn Jahre FrauenNotSchlafstelle

Volkshilfe-Seniorenwohnheim Sommerfest **23**
Volkshilfe Feldkirchen 90-er und Schnapsturnier

Volkshilfe Klagenfurt Infoabend **24**
Volkshilfe Spittal an der Drau Kinderstadtrallye

Volkshilfe-Podcast **25**
Trotz Demenz

Ukraine **26**
Humanitäre Hilfe im Winter

Nordostsyrien **28**
Kritische Lage und Hilfsleistungen

Thara **30**
Klimakrise als Chance

Line-Up:

Konstantin Wecker und Pianist Jo Barnikel sorgten mit ihrer einzigartigen Verschmelzung von Poesie und politischen Liedern für Gänsehautmomente.



Benefizveranstaltung in der Arena Wien:

**Mit Kunst und Herz 16.600 Euro für ar-
mutsbetroffene Menschen gesammelt**

Alle Bilder © www.stefanjoham.com



**Rund 700 Besu-
cher*innen jubeln
Konstantin Wecker,
Hari Stojka und
Andreas Babler zu.**

Bereits während der Eröffnungsworte von Ewald Sacher und Michael Häupl füllte sich die Halle der Arena Wien bis auf den letzten Platz.



Tosender Applaus und Solidarität:

Andreas Babler und Erich Fenninger erhielten begeisterten Zuspruch für ihre leidenschaftlichen Appelle. Babler setzte sich klar für eine Kindergrundsicherung nach dem Modell der Volkshilfe ein und betonte die Notwendigkeit von Solidarität mit flüchtenden Menschen. Erich Fenninger erinnerte an den Widerstandsgeist bei der Gründung der Arena und zog Parallelen zu den erforderlichen Ideen im Kampf gegen Armut. Beide Ansprachen zeigten das starke Engagement für diese wichtigen Anliegen.

„Es ist durchaus möglich, die Kinderarmut in unserem Land zu beseitigen! Wir benötigen politische Führungskräfte, die sich dafür einsetzen. Solange dies nicht geschieht, werden wir weiterhin aktiv daran arbeiten!“

Erich Fenninger



Hari Stojka: Virtuose Darbietung mit akustischer Intensität Die Bühne vibrierte unter den beeindruckenden Klängen des Gitarristen. Zusammen mit seinen Musikern präsentierte er vielseitige Musikstücke, die das Publikum in eine Welt aus Swing- und Jazzklängen entführten.

Charmante Moderatorin des Abends: Esra, vom Rap-Duo EsRAP, führte humorvoll durch die Veranstaltung. Da der angekündigte Sozialminister Johannes Rauch aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen konnte, verlas sie seine Grußbotschaft und drückte ihren Dank an alle Künstler und Mitwirkenden aus, die unentgeltlich für den guten Zweck auftraten. So konnte an dem Abend ein tolles Spendenergebnis von 16.600 Euro für armutsbetroffene Menschen in Österreich erzielt werden.

Großzügige Unterstützung für armutsbetroffene Menschen: Herzlicher Dank an den SPWien-Klub sowie Arena Wien, Mietmöbel Föhr, Starlite Catering und Plakativ Werbetechnik für ihre großzügige Unterstützung. Ihr Beitrag trug maßgeblich zum Erfolg des Benefizevents bei.

Entfacht Tanzfieber: Im Anschluss an die Liveacts heizte DJ ICEBERG ein und sorgte mit seinen Beats für ausgelassene Stimmung auf der vollen Tanzfläche. Ein absolut gelungener Abschluss für ein grandioses Event.



Symposium

Armutserfahrungen in der frühen Kindheit



Am 24. Oktober 2023 fand das elfte Symposium in Folge zum Thema Kinderarmut im Theater am Werk in Wien statt. Schwerpunktthema der Veranstaltung waren „Armutserfahrungen in der frühen Kindheit, insbesondere jene in den ersten Lebensjahren“. Via Stream auf puls24.at und 4gamechangers.io konnte man das Event live verfolgen, das von Moderatorin Ani Gülgün-Mayr geführt wurde.

„Mir wird übel, wenn ich höre, wer arm ist, soll einfach mehr arbeiten, oder dass man Mütter beim Jugendamt verpetzen soll, wenn sie ihrem Kind keine warme Mahlzeit mitgeben.“

Ewald Sacher, Präsident der Volkshilfe Österreich, unterstrich die Dringlichkeit im Kampf gegen Kinderarmut und kritisierte Vorurteile gegenüber armen Menschen. Er betonte die entscheidende Rolle der ersten Lebensjahre im Leben eines Kindes.

„Armut frisst Demokratie“

Michael Häupl, Präsident der Volkshilfe Wien, hob die wiederkehrenden Themen Armut und Gesundheit in der sozialen Arbeit hervor und mahnte, dass Armut demokratische Defizite fördert.

„Das Thema ist mittlerweile in der Politik angekommen“

Erich Fenninger, Geschäftsführer der Volkshilfe Österreich, forderte einmal mehr die Rechte von Kindern ein und betonte die Bedeutung von Studien zur Armut bei Kleinkindern und ihren auch langfristig schädigenden Auswirkungen.



„Wenn es ein Programm gibt, das Armut bekämpft, Demokratie sichert, dann ist das die Einführung für die Kindergrundsicherung.“

Johannes Rauch, Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege & Konsumentenschutz, betonte die klare Evidenzlage und die Notwendigkeit einer Kindergrundsicherung. Rauch hob hervor, dass politische Unterstützung für diese Maßnahme entscheidend ist, um Armut zu bekämpfen und die Demokratie zu stärken.



© Bundesministerium

v.l.n.r.: Tanja Wehsely, GF VH Wien, Michael Häupl, Präsident VH Wien, Johannes Rauch, Sozialminister, Erich Fenninger, GF VHÖ, Ewald Sacher, Präsident VHÖ



© Valerie Maltseva

„Die ersten 1.000 Tage zählen!“

Caroline Culen, klinische Psychologin der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit, betonte in ihrer Keynote: „Die ersten 1.000 Tage zählen.“ Armut bedeutet Mangel an Möglichkeiten, niedriges Einkommen, begrenzte Bildungschancen und hat unterschiedliche Auswirkungen auf Frauen. Armut während der Schwangerschaft und Geburt gefährdet das Wohlbefinden, die psychische Gesundheit und birgt Risiken für Mütter und Babys, so Culen.



© Valerie Maltseva

„Keine Familie wird alleine gelassen“

Steffi Heinel, Sozialarbeiterin bei der Volkshilfe Wien, präsentierte das Projekt „Frühen Hilfen“. Das Präventionsangebot bietet belasteten Familien in Wien Unterstützung von der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Das Projekt zielt darauf ab, Elternkompetenzen zu stärken und Unterstützung bei Herausforderungen wie Unsicherheit im Umgang mit dem Kind, sozialen Belastungen und psychischen Problemen der Eltern zu bieten.



© Valerie Maltseva

„Wir brauchen einen wachen Blick“

Anja Kerle, Hochschullehrerin in der Sozialen Arbeit FH Vorarlberg, thematisierte in ihrer Keynote soziale Ungleichheit und Klassismus in der Elementarpädagogik und die Bedeutung von Chancengleichheit. Sie sprach über den „Early Excellence Ansatz“, der die Bildungschancen für Kinder verbessern soll. Kerle betonte, dass Fachkräfte eine größere Sensibilität im Umgang mit Armut benötigen, um den Bedürfnissen und Wünschen betroffener Familien gerecht zu werden.



© Valerie Maltseva

„Soziale Teilhabe armutsbetroffener Kinder“

Daniele Gruber-Pruner, Geschäftsführerin der Kinderfreunde, und **Hanna Lichtenberger**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Volkshilfe-Fachexpertin für Sozialpolitik, haben in ihrer Publikation thematisiert, wie Kinderarmut im Kindergarten erkannt und angegangen werden kann. In ihrer Keynote sprachen sie über die Herausforderungen, dieses Wissen in den Alltag von Elementarpädagog*innen zu integrieren, angesichts der ohnehin unzureichenden zeitlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für diese Berufsgruppe.

„Kinderarmut abschaffen ist keine Utopie!“

Volkshilfe-Direktor **Erich Feningner** präsentierte abschließend Zahlen und Fakten zur Kindergrundsicherung, betonte die Finanzierbarkeit, Realisierbarkeit und Durchführbarkeit dieses Konzepts in Österreich. Des Weiteren diskutierte er demokratiepolitische Implikationen von Armut, sprach über Strategien gegen Kinderarmut und zog Erkenntnisse aus internationaler Forschung heran.



© Valerie Maltseva

Alle Infos und Vorträge zum Download unter:

www.kinderarmut-abschaffen.at/symposium

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

TRZEŚNIEWSKI
DIE UNAUSSPRECHLICH GUTEN BRÖTCHEN


4GAMECHANGERS

Theater
am Werk

PULS 24

IHRE SPENDE. VIELE CHANCEN.

353.000* Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren stehen vor der bitteren Realität der Armut und sozialen Ausgrenzung. Das entspricht jedem 5. Kind in Österreich!

Eine Kindheit in Armut prägt das ganze restliche Leben. Denn die Benachteiligungen betreffen wesentliche Lebensbereiche wie Bildung, Gesundheit, Wohnen, Kleidung und soziale Teilhabe. Und hinter jeder statistischen Zahl stehen die Hoffnungen und Träume eines Kindes! Ein erfolgreicher Bildungsabschluss ist für viele nicht möglich. Nachhilfeunterricht, Förderkurse und spezielle Unterstützung z.B. bei Legasthenie können sich fast die Hälfte aller armutsgefährdeten Haushalte nicht leisten. Für diese Kinder ist die Kindheit keine Zeit des Lernens, Wachsens und Träumens. Die Armut raubt ihnen viele Möglichkeiten.

Gemeinsam können wir das ändern! Ihre Spende macht den Unterschied!

Bitte helfen Sie jetzt! volkshilfe.at/magazin

Spendenkonto:

BAWAG/PSK

IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400

Spendenzweck: Chancen



* EU-SILC-Zahlen

volkshilfe.

DEINE SPENDE. MEINE BILDUNG.

#kinderarmut-abschaffen



Unglaubliche 46.060 Euro für von Armut betroffene Kinder gesammelt

Andreas Rainer, Gründer von „Wiener Alltagspoeten“, erreicht regelmäßig tausende Follower*innen mit prägnanten Alltagsausagen. In einem Spendenaufruf für das Volkshilfe-Projekt „Gegen Kinderarmut“ sammelte er beeindruckende 46.060 Euro.

Sie bekommen sicher unzählige Einreichungen und Zuschriften – nach welchen Kriterien suchen Sie aus?

Es ist sehr diktatorisch (lacht), weil ich die einzige Instanz bin. Wenn es mir gefällt, wird es veröffentlicht, wenn nicht, dann nicht. Das ist natürlich subjektiv und dadurch auch ungerecht. Ich hoffe, den Geschmack der Leute dennoch so oft wie möglich zu treffen. Nicht veröffentlicht wird natürlich alles, was diskriminierend, rassistisch oder sexistisch ist.

„Ich bin überzeugt, dass diese Spende das Leben einiger Kinder in Österreich verbessern wird, und möchte mich herzlich bei der Volkshilfe für ihre großartige Arbeit bedanken.“

Wie würden Sie persönlich die Wiener Seele beschreiben?

Wir Wiener leiden gerne und oft. Gleichzeitig sind wir sehr gemütlich und können stundenlang im Kaffeehaus sitzen und den Tag verstreichen lassen. An der Billa-Kasse werden wir jedoch ungeduldig, wenn es mal 2 Minuten dauert. Es ist diese Zerrissenheit und der ständige Widerspruch, die Wien ausmachen.

Wie kam es zu Ihrem Projekt „Wiener Alltagspoeten“?

Ich habe mir immer schon gedacht, dass man wenn man durch Wien geht Teil von wahn-sinnig vielen Alltags ist. Man streift an unzähligen Existenzen an. Irgendwann habe ich begonnen, meine Beobachtungen aufzuschreiben und sie schließlich auch auf Instagram veröffentlicht.

Sie haben mittlerweile 182.000 Follower*innen auf Instagram, wie können Sie sich den Hype erklären?

Die Leute finden sich in den Szenen wieder. Sie spiegeln das echte Wien wider, weit abseits der touristischen Klischees. Die Alltagspoeten sind in den Beisln, U-Bahnen und Cafés dieser Stadt; sie sind dort, wo es laut und wo es leise ist. Der Grund, warum es den Leuten gefällt, ist, weil es authentisch ist. Wenn man sich die Szenen ausdenken würde, ginge der Reiz verloren.

Sie haben aus eigenen Stücken auf Instagram einen Spendenaufruf gegen Kinderarmut gestartet. Es kamen mehr als 46.000 Euro zusammen. Großartig! Was verbinden Sie mit der Volkshilfe?

Ehrlich gesagt, bisher nicht allzu viel. Aber nachdem meine Community diese beeindruckende Summe zusammengetragen hat, wurde es mir ein Herzensanliegen, das Geld genau für das ursprüngliche Anliegen des Spendenaufrufs einzusetzen. Nach sorgfältiger Recherche und Gesprächen mit einigen NGOs wurde mir schnell klar, dass die Volkshilfe perfekt dazu passt, da sie sich gezielt dem Thema Kinderarmut in Österreich widmet. Ich bin überzeugt, dass diese Spende das Leben einiger Kinder in Österreich verbessern wird, und möchte mich herzlich bei der Volkshilfe für ihre großartige Arbeit bedanken.

Weitere Infos

Andreas Rainer, der Wiener Alltagspoet, teilt seine Alltagsszenen aus Wien auf www.wieneralltagspoeten.at



© penyushkin/stock.adobe.com

Sozialbarometer Armut

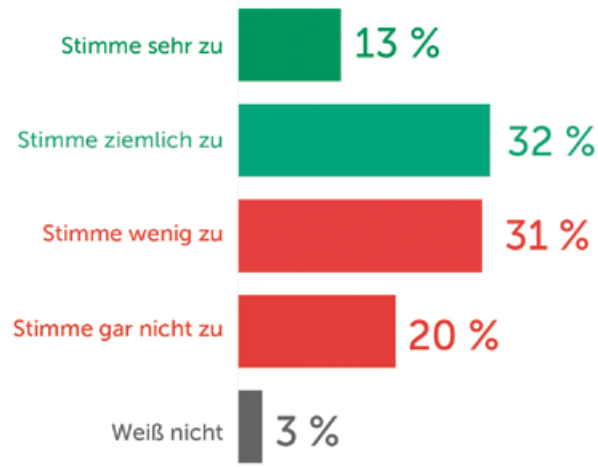
Umfrage: Viel Zukunftsangst und große Sorge um Leistbarkeit des Wohnens

Die Volkshilfe entwickelt ihre sozialpolitischen Konzepte und Forderungen auf der Basis interner und externer Forschung, aus den Erfahrungen der täglichen Arbeit mit Betroffenen und aus ihrem Sozialbarometer.

Die aktuelle Umfrage zeigt besorgniserregende Ergebnisse, viele Menschen leiden unter Zukunftsängsten und machen sich große Sorgen um die hohen Wohnkosten. Viele haben das Gefühl, von der Regierung alleine gelassen zu werden. Für Prä-

sident Ewald Sacher „ist das eine sehr gefährliche Entwicklung. Denn uns kommt das Zukunftsversprechen an die jungen Leute abhanden, stattdessen regiert die Angst, nicht mehr über die Runden zu kommen.“

Ich habe Angst, wenn ich an die Zukunft denke.

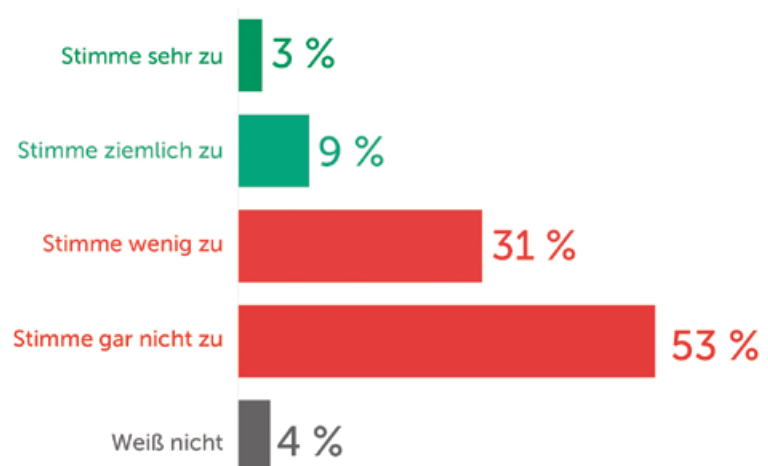


Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

Viel Zukunftsangst

Fast die Hälfte der Befragten (46,5%) äußert Zukunftsängste, wobei 40% sich Sorgen um die Bezahlbarkeit des Wohnens machen. Diese Ängste sind stärker bei älteren Befragten (über 60 Jahre), Frauen, Personen mit niedrigerer Bildung und geringerem Einkommen verbreitet.

Die Regierung in Österreich tut genug, um die negativen Folgen der Teuerung abzufedern.

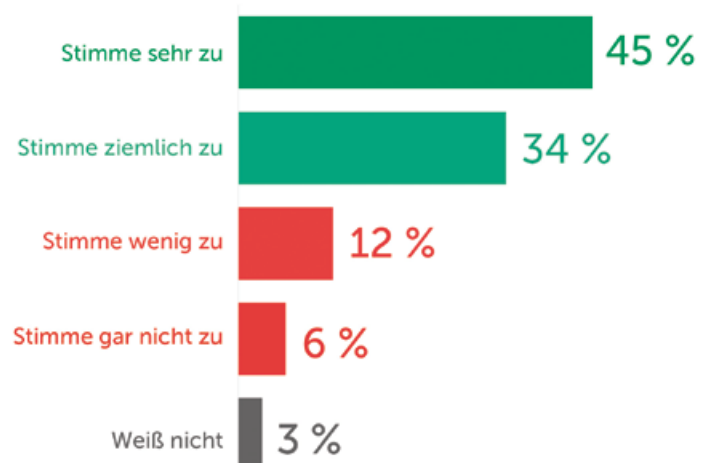


Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

Unzureichende Massnahmen der Regierung gegen die Teuerung

Nur 12% der Befragten halten die Maßnahmen der Regierung zur Abmilderung der Teuerungsfolgen für ausreichend, während 84% sie als unzureichend betrachten. Besonders deutlich ist die Kritik von Menschen mit niedrigem Einkommen: Über 92% von ihnen sind unzufrieden mit der Regierungspolitik zur Abfederung der Teuerung.

Die Regierung hat Menschen mit geringem Einkommen nur mit Einmalzahlungen unterstützt. Eine dauerhafte und langfristige Absicherung dieser Gruppe wäre wichtig.



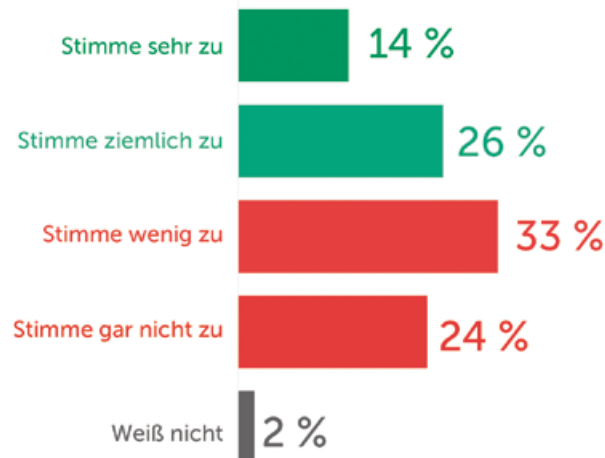
Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

Viel Zustimmung zu dauerhafte Absicherung

Eine klare Mehrheit (79%) der Befragten bevorzugt anstelle von Einmalzahlungen eine langfristige finanzielle Absicherung für Menschen mit geringem Einkommen. Diese Meinung teilen Menschen unterschiedlichen Alters und Geschlechts.

Daher fordert die Volkshilfe eine grundlegende Reform der Sozialhilfe, mit fixen Untergrenzen, und die Anhebung auf ein armutsfestes Niveau. Weiters die Einführung einer Kindergrundsicherung und die Anhebung des Arbeitslosengeldes auf 70 Prozent des Letztbezugs.

Ich mache mir Sorgen, dass ich mir das Wohnen nicht mehr leisten kann.



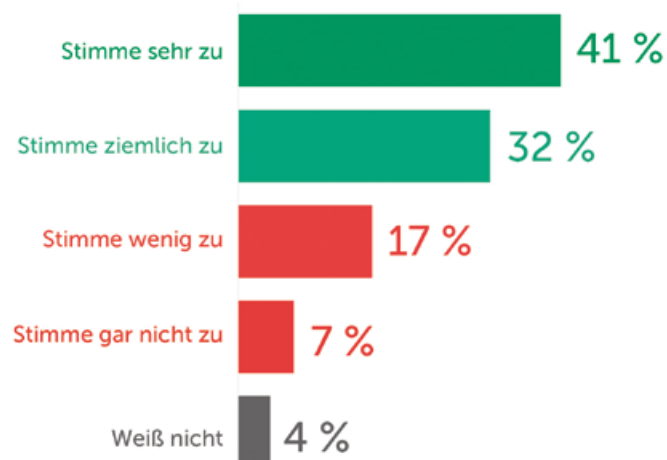
Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

Große Sorgen beim Wohnen

Frauen, Personen mit niedrigeren Bildungsabschlüssen und geringeren Einkommen - insbesondere jene bis € 1.500 - äußern vermehrt Sorgen darüber, sich das Wohnen aufgrund der steigenden Kosten nicht mehr leisten zu können. Dies zeigt, dass sozial benachteiligte Gruppen die Auswirkungen der Teuerung am stärksten spüren.

Daher fordert die Volkshilfe eine wirksame Preisregulierung für den gesamten privaten Mietsektor und eine Erhöhung der öffentlichen Wohnbauförderung durch schrittweise Anhebung von derzeit 0,4% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf 1% des BIP

Die Einführung von Steuern auf große Vermögen ist ein Beitrag zu mehr Gerechtigkeit.



Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

Einführung von Vermögenssteuern

Eine klare Mehrheit (73%) befürwortet die Einführung einer Vermögenssteuer als Schritt zur Gerechtigkeit. Frauen, Bewohner ländlicher und kleiner/mittlerer städtischer Gebiete sowie Personen mit niedriger Bildung und geringerem Einkommen unterstützen dies besonders. Trotz Unterschieden in der Zustimmung sehen die meisten darin eine Maßnahme für mehr soziale Gerechtigkeit.



Volkshilfe Burgenland Präsidentin Verena Dunst in der Mitte mit Mitarbeiterinnen und Ehrenamtlichen vor dem Sonnenmarkt Güssing

Ein Jahr Sonnenmarkt Güssing

Nachhaltiger Erfolg für Gemeinschaft und Umwelt

Im vergangenen Jahr konnte der Sonnenmarkt Güssing eine beeindruckende Bilanz ziehen, die nicht nur den Erfolg des Marktes, sondern vor allem das Engagement der Gemeinschaft widerspiegelt. Mit 10.821 Einkäufen im Sonnenmarkt, 6.832 in der Schatzgrube Güssing und 1.485 Rechnungen im Sonnencafé Güssing zeigt sich eine starke Unterstützung seitens der Kundinnen und Kunden.

„Unsere Bilanz lässt sich sehen!“

Die Präsidentin der Volkshilfe, Verena Dunst, äußerte sich stolz über die erreichten Meilensteine: „Unsere Bilanz lässt sich sehen, denn wir helfen jeden Tag! Wir bedanken uns bei allen Handelsketten und Betrieben für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung im vergangenen Jahr! Wir freuen uns darauf, wei-

teren Kundinnen und Kunden zu helfen und einen Beitrag für die Menschen im Burgenland zu leisten.“

Nachhaltig und preiswert Der Sonnenmarkt setzt auf qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die entlang der Wertschöpfungskette aus verschiedenen Gründen sonst verschwendet würden. Diese werden zu einem Drittel des handelsüblichen Preises angeboten. Die Zusammenarbeit mit Handelsketten im Sinne der Nachhaltigkeit ermöglicht den Verkauf von Waren, die nicht mehr im regulären Handel angeboten werden.

Vielfältiges Angebot Das Angebot umfasst eine vielfältige Auswahl an Lebensmitteln, von Milchprodukten über Wurstwaren, Tiefkühlprodukte bis hin zu Obst, Gemüse und Gebäck. Gelegentlich werden auch Hygieneartikel angeboten. Durch den Erwerb einer Einkaufsberechtigung können Kundinnen

und Kunden Lebensmittel, Hygiene- und Haushaltsprodukte um bis zu 60% günstiger erwerben als im normalen Handel. Die Einkaufsberechtigung ist an das Netto-Haushaltseinkommen gebunden und ermöglicht Einkäufe in allen Sonnenmärkten im Burgenland.

Vielfalt im Team Der Sonnenmarkt setzt nicht nur auf angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch auf ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Transitarbeitskräfte, die wieder ins Berufsleben finden möchten. Ein besonderer Dank gilt dem AMS Stegersbach und der der Marktleiterin Angelika Seldte, ihrem Team und allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre wertvolle Arbeit und Unterstützung.

Burgenland schenkt

Gemeinsam Kinderaugen zum Leuchten bringen

In der besinnlichen Zeit des Jahres, in der viele Familien festliche Vorfreude erleben, gibt es bedauerlicherweise Kinder im Burgenland, deren Wünsche unbeantwortet bleiben. Die Volkshilfe lädt daher herzlich dazu ein, gemeinsam etwas zu bewegen und Kindern in Not ein strahlendes Weihnachtsfest zu ermöglichen. Helfen wir mit, das zu ändern!

Ein erfolgreiches Jahr der Hoffnung: Über 450 erfüllte Wünsche in 2022

Die Weihnachtsaktion 2022 war ein voller Erfolg, da mehr als 450 Herzenswünsche von benachteiligten Kindern und ihren Familien erfüllt werden konnten. Doch die Mission ist noch nicht beendet, und auch dieses Jahr wird die Volkshilfe weiterhin alles daransetzen, bedürftigen Familien eine festliche Freude zu schenken.

„Burgenland schenkt“ - Hoffnung, Liebe und Geschenke für alle Kinder

Die Volkshilfe-Initiative „Burgenland schenkt“ ist mehr als nur eine Aktion, sie ist ein Zeichen der Solidarität

und Nächstenliebe. Präsidentin Verena Dunst dankt bereits im Voraus allen großzügigen Spendern, die dazu beitragen, die Herzen der Kinder im Burgenland zu erwärmen.

So einfach geht's: Ein Christkind für einen Tag sein

Bis zum 18. Dezember haben Sie die Möglichkeit, selbst zum „Christkind“ zu werden und den Kindern ein Stück Hoffnung zu schenken.

Seit Anfang November können die Wünsche der Kinder, die sonst möglicherweise traurige Weihnachten erleben würden, bei der Volkshilfe eingereicht werden. Von Spielzeug wie Lego über Kleidung bis hin zu begehrten „Tut Tut Autos“ ist alles dabei. Unterstützen Sie die Aktion, indem Sie auf www.burgenlandschenkt.at den Wunsch eines Kindes auswählen, das Geschenk besorgen und weihnachtlich verpackt bis zum 18. Dezember an einem der Abgabeorte abgeben.

Einfach spenden - Auch ohne Einkaufsstress ein „Christkind“ sein

Für jene, die keine Zeit zum Einkaufen haben, besteht die Möglichkeit, direkt für die Aktion zu spenden. Die Volkshilfe kümmert sich dann darum, das passende Geschenk zu besorgen. So geht kein Kind leer aus, und selbst für unerfüllbare Wünsche steht ein Gutschein bereit.

Präsidentin Verena Dunst und Vizepräsident Mag. Heinz Josef Zitz, Bildungsdirektor Burgenland



Wir sammeln Weihnachtswünsche von benachteiligten und unverschuldet in Not geratenen Kindern und deren Familien im Burgenland. Schenken Sie Freude und erfüllen Sie deren Wünsche unter

www.burgenland-schenkt.at

Burgenland
schenkt
Freude!

Eine Initiative der
volkshilfe.
BURGENLAND

Sind Sie unverhofft in Not geraten und möchten Ihrem Kind/Ihren Kindern zur Weihnachtszeit Freude bereiten? Sie können uns schreiben: schenken@volkshilfe-bgld.at, oder rufen Sie uns an +43 2682 61569.

Wo Unterstützung ist,
da blüht das Leben!





v.l.n.r.: Thomas König, Vizepräsident VH Burgenland, Walter Neuherz mit den Kindern, Verena Dunst, Präs. VH Burgenland

Gemeinsam für Familie Neuherz

Volkshilfe rief zur Solidarität auf! Und es wurde großzügig gespendet! Vielen Dank

In einer herzerreißenden Geschichte appellierte die Volkshilfe Burgenland an die Mitmenschlichkeit der BurgenländerInnen, um Familie Neuherz in ihrer tiefsten Krise beizustehen.

Im März traf eine Grippeerkrankung Frau Neuherz schwer, entwickelte sich jedoch rasch zu einem medizinischen Albtraum. Eine äußerst aggressive Keiminfektion erreichte ihre Blutbahn und bedrohte ihre Lunge. Lebensrettende Maßnahmen führten zur Amputation beider Unterschenkel und sämtlicher Finger beider Hände - ein Schock für die Familie mit zwei Kindern im Alter von sechs und acht Jahren.

Die 46-jährige Mutter benötigte dringend einen barrierefreien Umbau ihres Zuhauses, um ihre Mobilität wiederzuerlangen. Doch die vorhandenen Mittel waren erschöpft, da sie bereits für den Ausbau des Dachgeschosses verwendet wurden.

Hilfe für Familie Neuherz Die Volkshilfe Burgenland rief die breite Öffentlichkeit dazu auf, diese Familie in ihrer größten Not zu unterstützen. „Als Organisation, die sich der Unterstützung bedürftiger Familien verschrieben hat, steht die Volkshilfe Burgenland in dieser schwierigen Zeit solidarisch an der Seite von Familie Neuherz. Gemeinsam können wir ihnen helfen, diese unvorstellbare Herausforderung zu bewältigen und ihnen eine hoffnungsvolle Zukunft zu schenken“, so Volkshilfe Burgenland Präsidentin Verena Dunst bei der Checkübergabe.

Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender im Namen der Familie Neuherz und der Volkshilfe Burgenland!



v.l.n.r.: Roland Heitzinger, Sonnenmarkt Oberpullendorf, Johann Janisch, Re-Use Netzwerk Bgld., Susanna Weidinger, Marktleiterin Sonnenmarkt Oberpullendorf, Verena Dunst, Präsidentin VH Bgld., Dr. Johannes Zsifkovits, GF Soziale Dienste GmbH, Prof. Manfred Tauchner, FH Bgld.

Eröffnung Sonnenmarkt Oberpullendorf

Ein Lichtblick gegen Armut

Unter großem Beifall wurde der Sonnenmarkt Oberpullendorf eröffnet, ein wegweisendes Projekt zur Armutsbekämpfung. Das einzigartige Konzept des Sonnenmarkts, initiiert vom Land Burgenland, setzt österreichweit Maßstäbe und verfolgt das Ziel, Menschen zu entlasten und das Burgenland gerechter zu gestalten.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit Die Umsetzung des Sonnenmarkt-Konzeptes erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Bgld. Landesregierung, den sozialen Diensten Burgenland (SDB), der Volkshilfe und der soogut Sozialmarkt GmbH. Diese partnerschaftliche Unterstützung ermöglicht es, hochwertige Lebensmittel und Produkte zu erschwinglichen Preisen anzubieten und gleichzeitig niederschwellige Sozialberatung sowie Transitarbeitsplätze für Langzeitarbeitslose bereitzustellen.

Sozialmission Seit 1953 verfolgt die Volkshilfe Burgenland das Ziel, Menschen in Not zeitgemäß und nachhaltig zu unterstützen. Präsidentin Verena Dunst betont die Wichtigkeit, niemanden aus Gründen der sozialen Isolation an den Rand zu drängen. Die Sonnenmärkte, bereits in Oberwart, Matters-

burg, Güssing und Neusiedl etabliert, bieten besonders Mindestpensionistinnen, alleinerziehenden Eltern und Menschen in Krisensituationen dringend benötigte Unterstützung.

Ort der Vielfalt und Begegnung Der Sonnenmarkt Oberpullendorf umfasst vier Säulen: den Sozialmarkt für Lebensmittelprodukte, das Sonnencafé, die Schatzgrube mit Secondhandwaren und die Sonnenmarktgalerie. Diese Vielfalt ermöglicht nicht nur den Zugang zu erschwinglichen Waren, sondern fördert auch soziale Interaktion und Austausch. Ehrenamtliche HelferInnen spielen eine entscheidende Rolle, ähnlich wie im Sonnenmarkt Güssing, wo mehr als 50 engagierte Freiwillige aktiv sind.

Nachhaltig. Offen. Vielfältig. Der Lebensmittelmarkt im Sonnenmarkt basiert auf Sachspenden von Lebensmittelhändlern und arbeitet eng mit SOMA Österreich zusammen. Das Sonnencafé dient als offener Treffpunkt für Menschen aller Einkommensschichten. Die Schatzgrube bietet Second-Hand-Produkte an und betont den Gedanken der Wiederverwendung.

Kunst und Kultur Die Sonnenmarktgalerie schafft Raum für lokale Künstlerinnen und Künstler, ihre Kunst auszustellen und bereichert so das kulturelle Angebot des Sonnenmarkts.

Recycling in Oberpullendorf Das Re-Use Netzwerk Burgenland, initiiert vom Burgenländischen Müllverband, trägt zur Abfallvermeidung bei und unterstützt das Konzept des Sonnenmarkts. Ein Re-Use Laden in Oberpullendorf ist eine bedeutende Initiative für den Bezirk und unterstreicht die Bedeutung nachhaltiger Maßnahmen.

Gemeinschaft stärken, Armut bekämpfen Der Sonnenmarkt Oberpullendorf zeigt eindrucksvoll, wie durch partnerschaftliche Zusammenarbeit, soziales Engagement und nachhaltige Maßnahmen ein bedeutender Beitrag zur Armutsbekämpfung und Stärkung der Gemeinschaft geleistet werden kann.

Infos unter

www.volkshilfe-bgld.at

Volkshilfe Österreich fordert Kindergrundsicherung

Volkshilfe Direktor Erich Fenninger und Präsidentin Verena Dunst zur Armutssituation in Österreich und den Maßnahmen zur Unterstützung von Familien im Burgenland

Im Sonnenmarkt Oberpullendorf fand Anfang November eine bedeutsame Veranstaltung statt, die von Mag. (FH) Erich Fenninger, dem Bundesgeschäftsführer der Volkshilfe Österreich, und LAbg. Verena Dunst, der Präsidentin der Volkshilfe Burgenland, geleitet wurde. Das Ziel dieser Veranstaltung war es, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die fortlaufende Armutssituation in Österreich zu lenken und die Anstrengungen zur Unterstützung bedürftiger Familien im Burgenland vorzustellen.

Trotz Wohlstand bleibt Armut in Österreich ein Problem Erich Fenninger betonte, dass trotz des Wohlstands in Österreich etwa 1,7 Millionen Menschen, das sind rund 14,6 % der Bevölkerung, mit Armut zu kämpfen haben. Im Burgenland betrifft das etwa 6,5 %, besonders 12 % der Kinder und Jugendlichen. Verena Dunst erklärte, dass Gründe wie Arbeitslosigkeit, niedrige Löhne, Alleinerziehende, Gesundheitsprobleme und mangelnde Bildung zur Armut beitragen. Sie betonte jedoch, wie das Burgenland durch Maßnahmen wie kostenlose Kindergärten und Mindestlöhne den Equal Pay Day auf den 4. November verschieben konnte.



v.l.n.r.: Erich Fenninger, BGF VHÖ und Verena Dunst, LAbg. und Präs. der VH Bgld.

Burgenland im Fokus: Maßnahmen gegen Kinderarmut

Die Volkshilfe Burgenland unterstützt armutsgefährdete Familien mit Initiativen wie „Kein Kinderzimmer soll kalt bleiben“ und den Sonnenmärkten, wo Bedürftige erschwingliche Lebensmittel und Produkte erhalten. Trotz des Wohlstands leiden über 353.000 Kinder unter Armut, was zu Bildungsdefiziten, gesundheitlichen Problemen und unzureichender Ernährung führt. Die Volkshilfe startete eine Petition für eine Kindergrundsicherung, die unter www.kinderarmut-abschaffen.at/petition unterstützt werden kann.

Kindergrundsicherung als Lösungsansatz Die Volkshilfe schlägt die Einführung eines Einkommens gestaffelten Modells vor, um Kinderarmut zu bekämpfen. Diese Kindergrundsicherung, entwickelt von der Volkshilfe, könnte Österreich zum Vorreiter machen. Erich Fenninger betonte die Bedeutung dieser Maßnahme und appelliert an die Regierung sowie den Nationalrat, sich für die Schaffung einer inklusiven Gesellschaft einzusetzen, in der jedes Kind ein sorgenfreies Leben führen kann.

Präsidentin Dunst mit BGF Direktor Mag. Erich Fenninger beim Besuch im Soma OP Schatzgrube



Sozialminister Johannes Rauch besucht die Volkshilfe Kärnten



v.l.n.r.: Erich Fenninger, Dir. VHÖ, Johannes Rauch, Sozialminister, Kathrin Dolzer, Projektkoordinatorin und Julia, Mitarbeiterin „Schulstart klar“



Austausch mit Experten: Sozialminister Rauch beantwortet Fragen im Rahmen einer offenen Diskussionsrunde im Sozial- und Gesundheitsbereich

Im Rahmen des Kärntentags besuchte Sozialminister Johannes Rauch die Volkshilfe Kärnten und machte auch einen Halt an der Ausgabestelle für die Aktion „**Schulstart klar**“, die Unterstützung für

einkommensschwache Familien zum Schulbeginn bietet. Volkshilfe Österreich Direktor Erich Fenninger war ebenfalls anwesend. Die Volkshilfe Kärnten verteilte im Auftrag des Sozialministeriums Schulstartgutscheine an 6 Ausgabestellen. Der Minister dankte den Mitarbeitenden für ihre engagierte Arbeit.



SPÖ Kärnten Familienfest

Das SPÖ Kärnten Familienfest dieses Jahr widmete einen besonderen Fokus der Arbeit der Volkshilfe Kärnten, insbesondere dem Thema Kindergrundsicherung. Ein Informationsstand bot Einblicke in die Projektarbeit, insbesondere im Kampf gegen Kinderarmut. Landeshauptmann Peter Kaiser, Sozialreferentin Gaby Schanig und der Bundesvorsitzende der SPÖ, Andreas Babler, betonten in ihren Ansprachen die Relevanz dieser Thematik.

v.l.n.r.: Andreas Sucher, LGF, Jürgen Pfeiler, VH Direktor, Stephanie Kurath und Romana Weilharter, Team Kinderarmut, Andreas Babler, SP Bundesvorsitzender, Peter Kaiser, Landeshauptmann, Gaby Schanig, Sozialreferentin stv. LH, Ewald Wiedenbauer, VH Präsident



v.l.n.r.: Jürgen Pfeiler, GF VH Kärnten, Ewald Sacher, Präs. VHÖ, Sozialarbeiterin Mara Lesjak, Claudia Arpa, BRP, Ewald Wiedenbauer, Präs. VH Kärnten und Erich Fenninger, GF VHÖ

10 Jahre Frauen Not-Schlaf-stelle



Besucher*innen der Festveranstaltung mit Vertreter*innen der Volkshilfe Burgenland, Oberösterreich, Tirol und Niederösterreich

Die FrauenNotSchlafstelle der Volkshilfe Kärnten feierte in diesen Tagen ihr zehnjähriges Bestehen. Grund genug, um die aktuelle Situation zu beleuchten und zukünftige wichtige Schritte zu erläutern. Seit der Eröffnung im Oktober 2013 haben insgesamt 525 Frauen und 54 Kinder 19.385 Nächte in der FrauenNotSchlafstelle verbracht und wurden von unseren Sozialarbeiterinnen betreut. Die Stabilisierung des Lebensalltages und die Weiterführung in ein selbstbestimmtes und selbstbewusstes Leben stehen und standen im Vordergrund.

Zeitungstheater – Frauen für Frauen in Not, Hedy Spanner und Helga Schiff



Mit dem Zeitungstheater „Ich bin müde. Zu müde, um Bittstellerin zu sein!“ erfolgte eine Intervention von Frauen für Frauen in Not. Im Rahmen der Festansprachen wurde die Einrichtung und ihre Mitarbeiter*innen von Vertretern der Landes- und Stadtpolitik gelobt. Eine notwendige Weiterentwicklung und Vergrößerung wurden begrüßt, und für die Umsetzung wurde die notwendige Unterstützung zugesagt. Am Festakt nahmen auch Vertreterinnen und Vertreter des Bundesvorstandes der Volkshilfe Österreich teil.

Sommerfest im Seniorenwohnheim der Volkshilfe



Geselligkeit, Tanz und mitreißende Musik standen im Fokus des Sommerfestes im Seniorenwohnheim St. Martin Villach. Das kulinarische Erlebnis wurde erneut vom talentierten Küchenteam der Volkshilfe gestaltet, das für geschmackvolle Genüsse sorgte.

v.l.n.r.: Ewald Wiedenbauer, Präs. VH Kärnten, Martina Stefan-Guggenberger, Heimleitung sowie Gäste des Sommerfestes

VH Feldkirchen

vom 90. Geburtstag bis zum Schnapserturnier!



Unser Volkshilfe-Bezirksobmann, Andreas Fugger, überraschte die langjährige Volkshelferin Ilse Subecz anlässlich ihres 90. Geburtstags mit einem besonderen Besuch. Gemeinsam mit Stadtrat Herwig Engel übermittelte er herzliche Glückwünsche im Namen der Volkshilfe Kärnten.

v.l.n.r.: Herwig Engel, Stadtrat, Ilse Subecz, Jubilarin und Andreas Fugger, VH Bezirksobmann

Spielerfreude und Geselligkeit

Das Schnapserturnier der Volkshilfe Feldkirchen war erneut ein voller Erfolg, bei dem neben dem spielerischen „Ernst“ auch die gemütliche Atmosphäre nicht zu kurz kam. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer blicken bereits gespannt auf das Turnier im Jahr 2024.



Siegerehrung des Preisschnapsens Andreas Fugger, Vorsitzender VH Feldkirchen

Volkshilfe Klagenfurt

Die Information stand im Vordergrund!

Hilfe nach Hochwasser Im August hinterließen die Wassermassen beträchtliche Schäden im Stadtgebiet von Klagenfurt. Die Stadt lud Geschädigte zu einem Informationsabend im Sportpark Klagenfurt ein. Dort konnte die Volkshilfe über ihre Unterstützungsangebote informieren und direkt mit den Betroffenen in Kontakt treten.



Volkshilfe Einblicke Während des „Tages der Generationen“ in Klagenfurt präsentierte die Volkshilfe Klagenfurt ein vielfältiges Angebot von Seniorenclubs über soziale und gesundheitliche Dienstleistungen bis hin zum Schwerpunktthema Demenz.



v.l.n.r.: Ewald Wiedenbauer, Präs. VH Kärnten, Brigitte Jamnig, VH Seniorenclubbetreuerin, Elisabeth Scheucher, Präs. Hilfswerk und Jürgen Pfeiler, GF VH Kärnten

v.l.n.r.: Christian Scheider, Bgm., Jürgen Pfeiler, GF VH Kärnten, Joachim Katzenberger, Leiter Sozialamt Klagenfurt und Petra Thuller, Funktionärin VH Klagenfurt

Volkshilfe Spittal an der Drau und ihre Kinder-Stadtrallye!

Die Spittaler Stadtrallye der Volkshilfe, unter dem Motto „Kinder rätseln für Kinder“, war in diesem Jahr ein herausragender Erfolg. Mit einem Rekord von 117 verkauften Einsatzpaketen waren die Kinder und Jugendlichen in der Spittaler Innenstadt unterwegs, um den fesselnden Fall „Brandheißer Einsatz in Spittal“ zu lösen. Jedes Kind erhielt dank großzügiger Sponsoren ein Überraschungssackerl, was für große Freude sorgte. Sowohl die Volkshilfe als auch die Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung freuten sich über den Beitrag, denn der Reinerlös der Stadtrallye kommt gemeinnützigen Projekten zugute.



Teilnehmer*innen der Stadtrallye mit dem Team der Volkshilfe Spittal/Drau mit Vorsitzender Andrea Penker, Bezirksvorsitzende LRin Sara Schaar und VH Präsident Ewald Wiedenbauer

Volkshilfe-Podcast

Die Volkshilfe startete 2022 ein eigenes Podcast-Format, um das oft tabuisierte Thema Demenz selbstbewusst anzusprechen, Vorurteile abzubauen und Unterstützung für Betroffene und Angehörige zu bieten. Die erfahrene Podcast-Produzentin Asta Krejci-Sebesta wurde dafür ins Haus geholt, und im November 2023 wurde die 2. Staffel von „Trotz Demenz“ veröffentlicht. Der Podcast beleuchtet die Herausforderungen und Chancen im Umgang mit Demenz und bietet wertvolle Informationen sowie Unterstützungsmöglichkeiten der Volkshilfe.

Die treibende Kraft hinter dieser Initiative war Teresa Millner-Kurzbauer, die Leiterin der Demenzhilfe der Volkshilfe Österreich:

„Der Podcast öffnet Türen für pflegende Angehörige!“

„Die Idee für den Podcast entstand während eines Gesprächs mit einer pflegenden Angehörigen. Sie äußerte den Wunsch, Informationen auf eine leicht zugängliche Art zu erhalten, da sie tagsüber keine Zeit zum Lesen hatte. Besonders pflegende Angehörige sollten die Gelegenheit haben, über ihre speziellen Herausforderungen zu sprechen. Dieser Ansatz erstreckt sich nicht nur auf den Podcast, sondern auf alle Formate der Demenzhilfe. Unser Ziel ist es, Angehörige in ihrem Alltag zu unterstützen, sei es durch Motivation oder durch praktische Ratschläge. „Der Podcast öffnet Türen für pflegende Angehörige.“

Ein Podcast für offene Gespräche über Demenz

Demenz ist ein Thema über das Betroffene oft nur schwer sprechen können. Ein Audioformat bietet eine niedrigere Hemmschwelle, um diese Barrieren zu überwinden. Der Podcast widmet sich spezifischen Aspekten der Demenz, indem er Betroffene, Familien, Pflegende und Expert*innen zu Wort kommen lässt. So gibt er einen umfassenden Einblick in die Herausforderungen sowie die freudvollen und mutigen Momente, die diese Erkrankung begleiten.



In Staffel 1 erzählt etwa Volkshilfe Demenzbotschafterin Johanna Constantini von der Erkrankung ihres Vaters und Ärztin Bea von ihrem Leben mit Alzheimer. Staffel 2 nimmt Hörer*innen auf einen akustischen Ausflug in ein Demenz-Tageszentrum in Oberösterreich mit und lässt die 91-jährige Schauspielerin Beatrice Ferolli zu ihrem Gedächtnistraining und Initiator*innen demenzfreundlicher Gemeinden im Burgenland zu Wort kommen.

Alle Infos zum Podcast:

Alle Infos zum Podcast:
[www.demenz-hilfe.at/
ueber-demenz/podcast](http://www.demenz-hilfe.at/ueber-demenz/podcast)

Intro Stimme: Mari Lang
Sprecherin & Produktion: Asta Krejci-Sebesta
Kontakt: demenzhilfe@volkshilfe.at



mit freundlicher Unterstützung

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Ukraine: "Die Eistage sind gefürchtet"

Winterhilfe in der Ukraine



Anhaltende humanitäre Krise in der Ukraine Seit dem Februar 2022 leiden die Menschen in der Ukraine unter dem russischen Angriffskrieg. Täglich werden Städte und Dörfer beschossen

oder bombardiert. Fast 3.800 Schulen und Kindergärten wurden seit dem Beginn der Kämpfe beschädigt oder zerstört, ebenso wie hunderte Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtun-

gen. Bis Ende September 2023 wurden über 9.800 Zivilisten getötet. Über die Gefallenen an der Front gibt es keine offiziellen Angaben.

Die Wintermonate sind für die Menschen eine besondere Herausforderung. Vor allem im Osten des Landes können die Temperaturen oft weit unter den Gefrierpunkt fallen. Die Winter sind lang, kalt und oft schneereich. Gefürchtet sind vor allem die Eistage – jene Tage, an denen die Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen und dort verharren. Auch treten immer wieder längere Kältewellen auf – nämlich dann, wenn die Großwetterlage arktische Kaltluft in die Ukraine führt.

Die Bedrohung durch gezielte Zerstörung ziviler Infrastruktur Im letzten Winter hat die russische Armee gezielt zivile Infrastruktur angegriffen, um die ukrainische Bevölkerung zu zermürben. Im ganzen Land wurden Heizanlagen und Kraftwerke beschädigt oder ganz zerstört. Dies führte über den ganzen Winter hindurch zu häufigen und langen Unterbrechungen der Stromversorgung. Viele Menschen konnten ihre Wohnungen nicht heizen, da die Versorgung mit Fernwärme nicht funktionierte. Die Menschen saßen oft tage- und wochenlang im Dunkeln. Die Dunkelheit und die Kälte sind nicht nur psychisch zermürbend, sondern für viele Menschen, insbesondere ältere Menschen oder Menschen mit Vorerkrankungen, ein großes Gesundheitsrisiko.

Auch der Winter 2023/2024 wird eine große Herausforderung. Viele Kraftwerke und Heizanlagen wurden komplett zerstört und können nicht mehr repariert werden. In den Städten gibt es tausende Wohngebäude, die so stark beschädigt wurden, dass die Zentralheizung nicht mehr richtig funktioniert. In vielen größeren Städten warten tausende Menschen darauf, dass die Fenster ihrer Wohnungen ersetzt werden. Auch nur ein beschädigtes Fenster kann eine Wohnung aufgrund der fehlenden Isolation nach außen hin unbewohnbar machen.

In Regionen wie Charkiw und Dnipropetrowsk, in denen die Volkshilfe aktiv ist, haben die Menschen in den Dörfern früher Holz in den Wäldern gesammelt. Dies ist nun aufgrund der Gefahr, die von Minen und Blindgängern ausgeht, nicht mehr möglich.

Viele Familien haben ihre Lebensgrundlagen verloren. Ihre Einkommen reichen nicht mehr aus, um die gestiegenen Preise für Holz, Pellets, Gas oder Kohle zu bezahlen.

Es wird außerdem erwartet, dass die russische Armee auch in diesem Winter wieder gezielt zivile Infrastruktur beschießen wird.

Die Notwendigkeit von humanitärer Hilfe Humanitäre Hilfe für die notleidende Bevölkerung ist daher unabdingbar. So planen wir von der Volkshilfe gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen zahlreiche Hilfsmaßnahmen, um die Menschen in den Gebieten, in denen wir aktiv sind, vor den kalten Temperaturen zu schützen.

Das Hauptaugenmerk unserer Hilfe liegt dabei vor allem auf Familien, die in der Nähe der russischen Grenze bzw. der Front leben, auf Familien, deren Wohnungen und Häuser zerstört oder beschädigt worden sind und auf Familien, die vor den Kämpfen im Osten und Süden in sicherere Gebiete in der Ukraine geflohen sind. Letztere müssen oft in schlecht isolierten Substandard-Wohnungen leben und haben nicht ausreichend Geld, um die auch in der Ukraine gestiegenen Kosten für Gas und Strom zu bezahlen.

Schutz vor den winterlichen Bedingungen Unsere Hilfe umfasst unter anderem die Verteilung klassischer Winternothilfeartikel, wie zum Beispiel warmer Winterkleidung und kleiner Elektroöfen. In den Dörfern der Region Cherson, die von den Über-

schwemmungen im Zuge der Zerstörung des Kachowka-Staudamms im Juni 2023 betroffen waren, planen wir 240 Tonnen an Heizkohle an besonders bedürftige Familien zu verteilen. Im Oblast Charkiw werden wir 300 Familien mit Gasöfen und Gas für den Winter versorgen.

Beseitigung von Kriegsschäden und Wohnungsverbesserungen Im Bezirk Butscha, in dem am Anfang des Krieges viele Kriegsgräuere stattgefunden haben und besonders intensive Kämpfe geführt worden sind, leben noch immer viele Menschen in stark beschädigten Gebäuden. Viele haben ihre Häuser und Wohnungen verloren und leben nun in schlecht isolierten Container-Wohnungen, die im Winter mehr schlecht als recht gegen die Kälte schützen. Auch ihnen helfen wir mit Öfen, Heizmaterial, warmer Winterkleidung und Decken.

Auch helfen wir den Menschen im Bezirk Butscha bei der Beseitigung von Kriegsschäden. Wir ersetzen vor allem Fenster und Türen. Dadurch werden die Wohnungen „winterfest“ gemacht und können im Winter effizient beheizt werden.

Finanzhilfen für bedürftige Familien in ausgewählten Städten der Ukraine In Städten wie Tschernowitz und Dnipro verteilen wir Finanzhilfen an besonders stark benachteiligte Familien. Die Familien werden im Zuge eines Verfahrens ausgewählt, in dem Sozialarbeiter*innen die Bedürftigkeit an Hand vorab festgelegter Kriterien überprüfen. Mit den Finanzhilfen können die Familien Kosten für Strom, Gas, Winterkleidung oder andere Dinge des täglichen Bedarfs abdecken.



Diana und ihre Familie aus Aleppo fanden nach dem Erdbeben in Qamishli Zuflucht. Sie und ihr Bruder Mohammed machen Hilfsarbeiten für Händler, da Mohammed als Keramiker keine Arbeit in seiner Branche finden konnte. Die neunköpfige Familie lebt in zwei spärlich eingerichteten Zimmern ohne fließendes Wasser und Strom. Die Küche dient auch als Badezimmer.

„Die meisten Familien wurden mehrfach vertrieben: durch Krieg, Besatzung, Erdbeben.“

Humanitäre Hilfe in Nordostsyrien

In Syrien herrscht anhaltende Inflation, die den Zugang zu lebensnotwendigen Gütern für viele unerschwinglich macht. Das Erdbeben im Februar sowie erneute Bombardements durch die Türkei haben die Lage verschärft. Infrastruktur wurde schwer getroffen, wodurch die Versorgung der etwa fünf Millionen Einwohner*innen gefährdet ist. Während ihres jüngsten Aufenthalts in Nordostsyrien führte Alicia Allgäuer, unsere Projektleiterin der internationalen Zusammenarbeit, im Rahmen einer Projektreise im Auftrag der Volkshilfe zahlreiche Gespräche und Besichtigungen durch, um ein Verständnis für die Herausforderungen in Nordostsyrien zu gewinnen.

Wie ist die Lage in Nordostsyrien? Zusätzlich zu den Problemen in der Energieversorgung nach der Zerstörung von Infrastruktur – auch wurden etwa Spitäler, Weizensilos und Industrieanlagen getroffen – ist die Wasserknappheit aufgrund des Klimawandels und zahlreicher Staudämme in der Türkei ein großes Problem in der Region.

Welche Auswirkungen haben diese Probleme auf die Bevölkerung? Zwischen 500.000 und 1 Million Binnenvertriebene leben in verschiedenen Camps und Notunterkünften, und die Präsenz von IS-Schläferzellen stellt eine zusätzliche Sicherheitsbedrohung dar. Viele Menschen haben keinen angemessenen Zugang zu Wasser, Strom, medizinischer Versorgung und Grundnahrungsmitteln.



Muna flüchtete mit 6 Familienmitgliedern nach der Zerstörung ihrer Olivenhaine durch türkische Söldner aus Afrin. Sie erlebten tragische Verluste durch das Erdbeben und mussten mehrfach den Wohnort wechseln. Ihre aktuelle Situation in Qamishli war geprägt von beengten Unterkünften und der Herausforderung, sich mit anderen Familien ein Zuhause zu teilen.

Dunia und ihre Töchter aus Afrin flohen nach der türkischen Besetzung 2018 nach Sheikh Maqsood und mussten aufgrund des Erdbebens zum dritten Mal fliehen. Sie arbeitet in Qamishli und verdient 500.000 syrische Pfund im Monat, wovon sich kaum die täglichen Lebenshaltungskosten bezahlen lassen. Sie möchte, dass ihre Töchter Englisch und Arabisch lernen, um später bessere Chancen zu haben.



Welche dringenden Maßnahmen müssen ergriffen werden, um die Situation zu verbessern?

Notwendige Maßnahmen sind sofortige Reparaturen von medizinischer Infrastruktur und Energieversorgung. Langfristige Ziele umfassen die Bewältigung der Wasserknappheit sowie internationale Unterstützung im Bereich der Sicherheit, sowohl was den wiedererstarkenden IS betrifft, als auch Verhandlungen mit der Türkei, um eine nachhaltige friedliche Lösung für die Region und die Menschen dort zu ermöglichen.

Du hast unsere Partnerorganisation, das Hiro Center besucht. Wie ist Dein Eindruck ihrer Arbeit?

Das Hiro Center for Dialogue and Rehabilitation hinterließ den Eindruck eines hochengagierten, fachlich versierten Teams, bestehend aus neun Mitarbeitenden und zwei Freiwilligen in Qamishli sowie weiteren sechs Mitarbeiter*innen in Sheikh Maqsood. Ihre laufende Nothilfe in Sheikh Maqsood wird äußerst gewissenhaft durchgeführt und dokumentiert. Dort, in Aleppo, werden nicht nur Hilfsgüter verteilt, sondern auch psychologische Unterstützung angeboten sowie nach dem Erdbeben notwendige Reparaturen durchgeführt, um Sicherheitsprobleme zu überwinden. Weitere finanzielle Unterstützung ist ein dringendes Anliegen, um die begonnene Arbeit weiterführen zu können.

Auf welche Schwerpunkte legt das Hiro Center in seinen zukünftigen Projekten Wert?

Zukünftige Projektideen gehen beispielsweise in Richtung

der Schaffung von sicheren Räumen für Kinder, Unterstützung von Menschen mit Behinderungen, Frauenförderung, Existenzsicherung und die Förderung demokratischer Werte in einer multiethnischen Gesellschaft.

Du hast vertriebene Familien getroffen, wie ist ihre Situation?

Die Familien kämpfen mit Wohnungslosigkeit, fehlendem Zugang zu Wasser, Strom und dringend benötigter medizinischer Versorgung. Die meisten Familien wurden bereits mehrfach vertrieben: durch Krieg, Besetzung und zuletzt das Erdbeben. Psychologische Unterstützung und Traumatherapie wären ebenso wichtig wie die Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern.

Das Hiro-Team besuchte mit Alicia auch zwei Notunterkünfte in verlassenen Schulen besucht. Die Marwan-Youssef-Schule beherbergt 40 Familien in beengten Verhältnissen, mit Gesundheitsproblemen aufgrund unbezahlbarer Medikamente und einem Mangel an Lebensmitteln. Die Ahmed-Yasin-Schule beheimatet 84 Familien, hauptsächlich arabische, mit begrenztem Stromzugang und sporadischer medizinischer Versorgung. Winterkleidung und Nahrungsmittel werden dringend benötigt. Trotz des großen Bedarfs bleibt die internationale Aufmerksamkeit gering. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung für diese Menschen in Not.

Die Familie von Khadija erlitt durch das Erdbeben in Jenderis schwere Verluste. Während sie in Aleppo war, rettete sie sich mit ihren 4 Kindern vor der Tragödie, flüchtete dann nach Qamishli. Ihr Mann hat Arbeit gefunden, welche die Miete deckt, aber es bleibt kaum Geld für die dringend benötigte medizinische Versorgung und Medikamente für ihr Kind mit Down-Syndrom übrig.



Die Klimakrise als Chance

THARA ist ein arbeitsmarktpolitisches Projekt der Volkshilfe Österreich, das Rom*nja und Sinti*zze kostenlose Berufs- und Bildungsberatung bietet.

Jedes Jahr veranstaltet THARA eine Dialogrunde mit Expert*innen zu unterschiedlichen Themen.

Dieses Mal ging es um das Zukunftsthema Green Jobs.

Usnija Buligovic, die langjährige Leiterin von **THARA**, führte in den spannenden Diskussionsabend zum Thema Green Jobs und Green Skills ein:

„Die Diskriminierung von Rom*nja und Sinti*zze am Arbeitsmarkt kennen wir sowohl aus internationalen Berichten als auch aus unseren vielen Gesprächen mit Betroffenen hier in Österreich in der Beratungsstelle THARA. Heute wollen wir uns dem Thema Migration und Arbeitsmarkt jedoch aus einem positiven Blickwinkel widmen. Wir wollen über neue Chancen und die Zukunft der Arbeit sprechen.“ Die Veranstaltung wurde

von Barka Emini, Bildungs- und Berufsberaterin bei THARA, moderiert.

Drei Expert*innen aus unterschiedlichen Bereichen wurden geladen, um über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie neue Ansätze in der Berufsberatung zu sprechen.

Monika Richter, Projektleiterin Roma Empowerment beim BFI (www.bfi.wien), betonte das wachsende Potenzial von Green Jobs in Österreich. Aktuell sind 200.000 Stellen offen, bis 2030 sollen es 300.000 sein. Ein besorgniserregender Rückgang an technischen Lehrabschlüssen herrscht, insbesondere bei Frauen. Richter setzt auf gezielte Ausbildungen und Umschulungen, insbesondere im Einzelhandel für Bioprodukte, umweltfreundliche Verpackungen und Logistik. Ein anderes Beispiel ist das Projekt Öko-Booster, das arbeitssuchenden Menschen ohne Lehrausbildung Schulungen in Elektro- und Gebäudetechnik bietet.

Sigrit Awarit vom Bildungs- und Beratungszentrum Peregrina (www.peregrina.at) sieht in der Klimakrise Chancen für die Verbesserung der Lebenssituation von Migrantinnen. Umweltschutz ist seit über 10 Jahren ein zentraler Fokus von Peregrina. Das Zentrum hat einen Maßnahmenkatalog entwickelt, um benachteiligte Gruppen zu erreichen und bietet Klimaschutzworkshops zur Ressourcen- und Geldersparnis an. Ihr neuestes Projekt konzentriert sich auf Green Jobs in Mobilität, Energie und Kreislaufwirtschaft, mit vielen ungenutzten Chancen, insbesondere für Migrantinnen aus über 100 Ländern. Es werden gezielte Beratung und Unterstützung angeboten.

Paul Köfler, Geschäftsführer der AUFLEB GmbH (www.aufleb.at), berichtete über ihre Umweltstiftung, die arbeitslose Menschen mit Betrieben zusammenbringt, die dringend Mitarbeiter*innen suchen. Mit einem Katalog von 211 Ausbildungsmöglichkeiten erstellen sie individuelle Karrierepläne für klimafreundliche Aus- und Weiterbildungen. Der Vorteil: Die Arbeitssuchenden werden von Beginn an in den Betrieben integriert und besuchen parallel Kurse. AUFLEB fördert nur Ausbildungen, die langfristig ein Einkommen sichern. Sie vermitteln erfolgreich sieben von zehn Menschen.

Die Expert*innen stimmten überein: Das Bewusstsein und Interesse an Green Jobs ist vorhanden, aber Unternehmen müssen umdenken, wenn es um das Thema Akzeptanz und Sprachkenntnisse geht. Der Arbeitsmarkt setzt den Druck für Veränderungen.



Diese Maßnahme wird aus Mitteln des ESF und des Sozialministeriums finanziert



Bundesministerium Arbeit und Wirtschaft

SPÖ
Kärnten

Wir lachen wieder mehr.
KINDERGRUNDSICHERUNG!
Kärnten, die kinder- und familienfreundlichste Region Europas.

Lasst uns in **KINDER** investieren.
kaernten.spoe.at/kindergrundsicherung

Bezahlte Anzeige

STW
Stadtwerke Klagenfurt

stw.at

**WASSER,
STROM &
LIEBE.**

Nachhaltig. Zukunftssicher. Klagenfurt.

Bezahlte Anzeige

**GLÜCK IST,
WENN SOZIALE
VERANTWORTUNG
DIE HÄNDE
IM SPIEL HAT**

DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN

**österreichische
LOTTERIEN**

playsponsible

„Playsponsible – Gemeinsam Verantwortung leben“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Spielerschutz ist dabei nur ein wichtiger Aspekt. Wir übernehmen darüber hinaus bewusst Verantwortung für die sozialen, ökonomischen und ökologischen Folgen unserer Geschäftstätigkeit. Es ist unser Bestreben, Corporate Social Responsibility (CSR) und damit Nachhaltigkeit in alle Geschäftstätigkeiten strategisch zu integrieren und dabei unsere Fortschritte laufend zu evaluieren. Dazu treffen sich regelmäßig MitarbeiterInnen aus allen Unternehmensbereichen und fungieren als Steuerungs- und Diskussionsforum. Mit unserer CSR-Strategie „Best in Class für Mensch, Spiel und Umwelt“ leisten wir unseren Beitrag zur Erfüllung der „Sustainable Development Goals“ der Vereinten Nationen.

sponsoring.lotterien.at, playsensible.at

Bezahlte Anzeige

#deineStimme für Gerechtigkeit & Fairness



AK
KÄRNTEN

**Die AK Kärnten ist #deineStimme
für Gerechtigkeit und Fairness.**

Arbeit & Recht | Steuer & Einkommen | Beruf & Familie
Konsumentenschutz | Bildung | Förderungen

Hotline | **050 477**
Web | kaernten.arbeiterkammer.at



Bezahlte Anzeige



ST. PETER APOTHEKE

Völkermarkter Straße 134, 9020 Klagenfurt
Tel: 0463 311 28 0, Fax: 0463 311 28 4
Mail: office@stpeterapotheke.at
Web: www.stpeterapotheke.at

Bezahlte Anzeige



**BESTES PFLEGE-
UND BETREUUNGS-
SYSTEM
ÖSTERREICHS**

Der burgenländische Weg.

IM LANDTAG BESCHLOSSEN:

- ➔ **Mai 2019** Initiative zur Entlastung von betreuenden Angehörigen
- ➔ **September 2019** Gesetzliche Voraussetzungen zur Anstellung betreuender Angehöriger
- ➔ **November 2021** Gesetzliche Voraussetzungen zur Anstellung von Pflegeeltern
- ➔ **2024** Ausweitung des Anstellungsmodells auf Vertrauenspersonen, wie enge Freunde & Nachbarn

Informier dich jetzt 



Bezahlte Anzeige